

MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Bürgervereinigung Halberstung e.V. am Mittwoch, 25.April 2012 in der Bürgerbegegnungsstätte

Halberstung (klk) Auch im 13.Jahren seit der Konstituierung der „Bürgervereinigung Halberstung“ (BVH) als Nachfolger des Vereins „Freunde der Heimatpflege Halberstung“, waren der Vereinsführung um den Vorsitzenden Jürgen Gushurst mit der Infrastruktur des Dorfes und mit der nahen Autobahn die Problemfelder nicht ausgegangen.

So war es auch nicht verwunderlich, dass die „Ortsverschönerung“ mit Bepflanzung der Blumenkübel und Tröge im Dorf eine eher untergeordnete Rolle im Bericht des Schriftführers Karl Leo Knopf spielten. Besondere Erwähnung fand jedoch der große Einsatz, den der Vereinsvorsitzender mit der Wartung und Pflege der Ruhebänke in der Ortsumgebung alljährlich erbringt.

Die Vielschichtigkeit der Themen stellte der Schriftführerbericht, der im Schwerpunkt das Thema „Klage gegen die Planfeststellung zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage Bühl“ benannte, sehr deutlich dar. In einer konzertierten Aktion mit der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat sahen sich die Halberstunger Bürger im Mai letzten Jahres in die Lage versetzt, gegen das Land Baden-Württemberg zu klagen (das BT berichtete). Unter der Federführung der „BVH“ wurden innerhalb einer Woche mit 5.925 Euro weit mehr als die zur Klage notwendigen 5 Tsd. Euro zusammengetragen. Der Kassier Eugen Ullrich konnte in seinem ansonsten kleinen Etat von diesem erfreulichen Resultat berichten, das nur ein „Durchlaufposten“ in seiner Buchführung war.

Für das von der Gemeindeverwaltung angestoßene Thema „Entwicklungsprogramm ländlicher Raum“ (ELR), hatte sich der stellvertretend Vereinsvorsitzende Stefan Huber mit eigenen Recherchen besonders engagiert. Mangels Finanzierbarkeit konnte sich der Gemeinderat jedoch nicht zu einer Antragstellung beim Land entschließen, sodass der Aufwand letztlich „verpuffte“.

Ende September hatte die Lärm- und Staubbelastung vom Areal der ehemaligen Rosenzucht Sulzer (jetzt Bauhof) durch Shredderarbeiten von Betonabbruchmaterial der „Autobahnbauer“ von der „ARGE A5“ die Schmerzgrenze überschritten. Die Firma Via Solutions rechtfertigte sich zwar in einer Presseerklärung, die Arbeiten zulässigerweise ausschließlich im Baufeld durchzuführen; die „BVH“ konnte das Gegenteil beweisen. Gleichzeitig gab „die ARGE“ damals auf Nachfrage der „BVH“ bekannt, dass auf dem im Oktober neu angelegten Lagerplatz unmittelbar nördlich der Ostrampe der L80 nur ein Zwischenlager für Aushubmaterial sein wird.

Jetzt, ein halbes Jahr später, stand bei der Mitgliederversammlung der Umstand im Rampenlicht, dass sich die Autobahnbauer keinesfalls an gemachte Zusagen halten; der aktuell täglich größer werden Betonschuttberg in nur 200 Meter Distanz zum nördlichen Ortsrand zeigt dies bildlich. Man darf gespannt sein, wie sich die Belastung entwickelt, wenn ab der ersten Maiwoche die „Betonbrechmaschine“ von 7 bis 19 Uhr und damit täglich zwölf Stunden dann zunächst mindestens 3 Wochen im Einsatz sein wird.

Beim Tagesordnungspunkt „Aktuelle Themen“ kam das Problem der rückläufigen Einwohnerzahlen und die Überalterung im Dorf zum Tragen. Die nicht in die Gänge kommende Erschließung des Baugebiet „Halberstunger Feld“, auf das man in Halberstung seit nunmehr 25 Jahren wartet und dessen Bebauungsplan seit 5 Jahren rechtskräftig ist, verursachte deutlich fordernde Aussagen der BVH-Vereinsführung in Richtung Gemeindeverwaltung. Die Feststellung, dass nach der Fertigstellung des Autobahnlarmschutzwalles ab dem Jahresende die ersten Häuser entstehen könnten, wenn denn die Voraussetzungen zur Erschließung des Baugebietes getroffen wären setzte den Schlusspunkt unter die vielschichtigen weiteren Problemfeldern mit fehlenden Radwegen an der westlichen L80, mit dem alternativen, jetzt als „ALT“ firmierenden ÖPNV und mit der Verkehrs(un)sicherheit an den L80-Einmündungen vom Dorf.